

Das Wasser

in salzburgischen Flur- und Ortsnamen.

Von Dr. F. F. Zillner.

Das Wasser läßt sich aus viererlei Gesichtspunkten betrachten:

- a. als Ursache der feuchten und nassen Orte,
- b. als stehendes Gewässer,
- c. in Bezug auf seine Rinnfälle,
- d. als rinnendes Wasser.

a. Die feuchten und nassen Orte

erscheinen in unserm Lande unter den Bezeichnungen Filz, Har-, Loh—Luch, Moos, Riet, Rohr, Seel—Zell, Sulz, Wurm.

Filz und die Filzen, Moos- oder Moorgrund, mit Gesträuch oder stellenweise mit Zwergwald bewachsen. Schmeller I. 717. Groß-Filz, bei St. Martin, Radstadt; die Filzn am Fochperg, Mittersill; St. Martin im Filzmoos; Wilzmoos, die Gegend am rechten Ufer des Abfanales vom einstigen Geißelweiher abwärts, alte Berchtesgadnerkarte von 1628. Seyfridus, auch Seydel in dem viltz, GN. novale, Frit, um 1350. Syboto in dem viltz, GN. ebendort. Der Schonrammer Filz.

Har — in Zusammensetzungen, bezeichnet feuchte Orte, welche mit Wollgras (*Eriophorum*) bestockt, eine gewisse Ähnlichkeit oder Gedanken-Verbindung mit Haar= d. i. Leinfelbern darbieten. (Das Wort fehlt bei Schmeller). Harlandt, GN. Mittersill; Haarlandner BN. ebda; Harlacken DN. bei Straßwalchen; Harham, DN. Saalfelden; Harpoint, GN. Winkel, Saalfelden und bei Mühlrain, Abtenau, welche beide wohl auch von der Leinpflanze selbst (eine Point, oder ein aus der Gemeinflur ausgeschiedenes und umzäuntes Grundstück, zum Flachsbau bestimmt), benannt sein könnten.

Harlandwiesel, FN. Loferstein; Hared, auch „Haide“, GN. Wimm, Seekirchen; Hargassen, FN. Aistätt; Harassen, in harazzen, novale, Amt Saalfelden, „in den Harassen und Mößern“, Landgerichtsbeschreibung; Harlachöb, DN. um Fridolfing; Hareged, d. i. Hareg-öde, GN. bei Alttötting.

La, Le, Leo, Lach, Lo, Loch, Lohen, Luch, Lauch, Loach,

Schm. I. 1465 und 1466. Diese verschiedenen Wortformen, denen nur die zwei Hauptbedeutungen „Wald“ und „Sumpfwiese“ zu Grunde liegen, lassen sich in den Einzelfällen oft um so schwerer richtig deuten, als die Beschaffenheit der damit bezeichneten Fluren und Örtlichkeiten auch durch Selbstschau in der Gegenwart häufig nicht mehr zu ermitteln ist. Sie wurden daher nach den Selbstlauten geordnet.

Lach in der, FN. Högmoos, Tachsenbach. — De novali dicto lach sito circa sepes ville albm, von dem Neuland „Lach“ genannt und gelegen an dem Dorfzaun von Alben. Novale lach des Gutes an dem Chreutz der alten Grafen von Plain, Salfelden. Im Lach, GN. Zell a/S. Hinterlachalpe, Hollersbach. Die Lach, Grundstück, Wenterzbach, am Tachsenbacher Heuberg. Auf dem Hamblach prope gaispewnt oder grintwis, Unten. In wenigen Lachen, in grossen L. GN. Anthering — Nadeck. Lachbauer zu Hankham, Neumarkt. Ein Acker in der Laa, um St. Margareth, oder Oberbayrldorf, Lungau. Lafeld, Hochlafeld, BgN. Berchtesgaden. — „Maria-Laach“ am Rhein.

Der röt Le GN. Gasteun. Heinrich de Rotenleo, Mauris. Ein Acker auf der Lee, Jarldorf. In der Lew, Tachsenbach. Unum Lö intra Aterfee & Manfee.

In der Lô, GN. Faistenau. In Loch, GN. Raschenberg. Loh, Unter, Ober, GN. Seewalchen bei Seefirchen. In dem Loch, GN. Reichenhall. Lochen, GN. Üzling. Lohen DN. Salzburghofen; Törring. Lochen, Loachen, Laochen, Lauchen, DN., urfundiich lohon, um den Mattsee. Am Hengstloch, GN. Unten; am Tennenloch, GN. Staufeneck. Loachgut, GN. Anger; Faistenau. Loachhof, GN. Klein Gmain. Laoch GN. Bischn. Laochfeld, FN. Berndorf. Lauchwis, FN. Obertrum. Neugartsloch, auch Nägerloch, vier Wieslein (pratula) am Untersberge. Lohhäusl, Karteis. Louch, ein Wiesfeld, Staufeneck. Der Hewninger Luch, bei Laufen. Louchgarten, FN. Mattsee. Bisilouch (Bisfenluch?) FN. Mattsee. Warisloch DN. Teufendorf. Dedlauch GN. Neumarkt a/b. Jfen.

Moos. Die Zahl der Moose oder Moore war vor Jahrhunderten im Lande ungleich grösser, als heut zu Tage. Nicht nur die fortschreitende Trockenlegung des Bodens, sondern gewiss in viel größerem Maße die seit jenen Zeiten abnehmende Regenmenge, die an den im Verhältniß abnehmenden Salzachwasserhöhen ermessen werden kann, sind die Ursachen, daß jetzt noch an vielen Örtlichkeiten die Bezeichnung „Moos“ haftet, die hiefür gar keinen Grund mehr bieten, und daß eine Menge mit „Moos“ zusammengesetzte Flur-, Gut- und Ortsnamen aus dem gleichen Grunde gänzlich verschollen sind. Da es sich hier nicht um die Aufzählung der

Moore oder Moose handelt, die gegenwärtig bestehen, sondern vielmehr ein kulturgeschichtlicher Rückblick auf eine Menge einst als „Moos“ bezeichnete Örtlichkeiten gegeben und daraus der Schluß auf starke Verminderung der Moore gezogen werden soll, so wird zu diesem Behufe aus den Urbarien eine Reihe derselben vorgeführt.

Moos DN. Ruchl; Altenmarkt; Deling, Laufen; GN. bei Sillersdorf an der Sur; am Moos, GN. Zeberhaus; Christan de Mos, S. Cyriak, 1350; Moos, GN. St. Veit, Probstamt; Chunradus in Mos, Amt Zell; in dem Moos, GN. Mittersil, 1333; Marquardus & Chunradus de Mos, 1350, St. Johann; St. Veit; im Moos, Fügen; auf dem Moos, GN. Gebming, altes Gericht Ehing. PN. Moser.

Mosen, GN. 1333, Mittersil; DN. Hopfgarten; GN. Kaprun; Fügen; Schügn; Irnharting, Waging; Tirlaching, Titmoning.

Auf dem Möslein, malleus, Enigel.

Mooslehen GN. Groß Arl.

Abelstättler Moos, bei Ainring; Aiter-, Koppl; Amstel, FLN. Salbach; Ani-, GN. Ramseiden; Ault (=Dfl), Otto & Chunradus de Aeuftmos, novale, Frik, 1350. Pabenmos Leutoldus de, GN. Amt Salfelden. Per-, Siboto de, GN., Kl. Arl; Pern-, GN. Mandling, Obersteier; Pflig-, GN. Wiesenthal; Staufeneck; Bier-, Salfelden; Lamprechtshausen; Planken-, Alpe, Schaffberg; Posch-, GN. Thalgaueck, Wolfherus in Praiten-, GN. Radstadt; Praitm. Chunradus de. Chirch-, GN. Thalgau, alias Häberlehen; Chyenmosen, Liebhards de, GN. Edeßshausen; Klingl-, GN. St. Johann; Krotmos, GN. Wagrain; Krotmos, Grundstück, Fischarn. Tan-, novale, Radstadt; Thier-, Ober, Unter, Abtenau; Eilen-, Ober, Nieder, GN. Mansee.; Enmosen, off. Mos. Bilzmos Chunradus in, Glem; Staufeneck; Filzmoos, Kauris, Radstadt; Bilzmoos, die Moorgegend auf der linken Seite der Ablenkung vom Geißelweiher abwärts. Fürtenmos Martinus de, Frik, 1350; Fuchs-, Mittersil; Gelmos, GN. Thalgau; Geuellmos Eberlinus an dem, Radstadt; Graitsmos, GN. 1372, St. Petr. Urbar; Guglmoos, am Eglsee, Mattsee; Gumpinger-, Lofer. Hagenmoos Ekhardus, Heinricus de, Radstadt; Halmooß, DN. St. Johann; Hanism., FLN. Tamersbach; Harmooß, FLN. Abtsdorf; Hödelmoos, GN. Elmau—Obersee; Hinter-, Vorder-, Ober-, Nieder-Moos GN. Seefirchen; Radstadt; Fridericus & Gundel de Hinter-; Hög-, DN. Zell a/S. Hüttelmoos, GN. Abtenau, Breitenberg; Lienharts-, novale, Obersee; Mamos, GN. Thalgau; Molten- novale, Leogang; auf dem Muelichm., area & domus in Radstadt. Ramos, GN. Kaprun; Ramosmühle; Rams-, GN. Matt-

fee; Kapfen-, *FL.*, am Stadlbühl zu Stuhlfelden, ein Samstagjäuchl; Riedischen-Ulricus de, officium Alben; R^ötenm. Lienhardus de, Amt Lofer; Rormos Steffel de, 1350, St. Veit; Hermannin von R., Frit^z, novale, 1350; ober, nyder R., novalia, Tüenten; Rohrmoos, *DN.* Tachsenbach, *GN.* Goldeck; Rutzenmos, *FL.* und *GN.* Bogtei Teufendorf; Säldenmos Alheidis de, Amt Alben; Sälden- oder Weiden-, novale, Faistenau; Salich-, Satel-, novalia, Leogang; Schönmos, Ulricus, Georius de, Radstadt; Strauchen-, Chunr. de, Radstadt; Wildmoos, groß, klein, *GN.* Wagrain; im wilden Mösl, Aste, Mittersil; Zinchmos, novale, Klein Arl. *PN.* Rohr-, Wildmofer. Moosbirach (=Birkach) *DN.* St. Georgen, Laufen; =ck, *DN.* Golling, =häusl, *GN.* Haigermos, Laufen; Moosheim, *DN.* Laufen; altes Schloß, Lungau, *DN.* Salfelden; Palling bei Titmaning; Radstadt; =enget an dem, Radstadt.

Riet, Rietgras, die hohe Riethenburg, (*Schm.* II. 184) mit Schilf und Sumpfsgras bewachsene Gegend. „Riet“ geht vielfältig in „Ried“, welches die Flachlandsform von „Reut“ ist (*Obstd.* XVIII, 252), über, von welchem es dann nicht mehr unterschieden werden kann. Heinricus & Chunradus de riet, um Salfelden; predium in Ried, in obern Rieden, Fügen; Ried, suaiga, Zillerthal; an der Ried, *GN.* Übersee; Hohen-, Pöfen-, swaigae, Zillerthal.

Rohr, Groß-, klein-. *GN.* Goldecker-Weng; Zehntausweis, Chuno de rôr, Radstadt. *PN.* Rohrer.

Sel- Sil- Zel- Zil-*)

Sel, Zel.

Sel, textor de, *GN.* Pebrärn (Pebering) bei Eugendorf.

Seel, villicus in, *GN.* Schwentau, oder Schwent, Köffen, Tirol.

Sele, predium, *Notizenbl.* d. Wien. Akad. V. 528, 83; 538, 152.

Sell, auch Zell, in der, Waging, in der Nähe des Sees.

*) Die ganze Wurzel fehlt bei Schmeller und es ist daher für den ungelübten Sprachforscher um so schwieriger, dieselbe zu erörtern, als im Laufe der Jahrhunderte die veränderte Sprechweise, örtliche Abweichungen und Ungenauigkeiten des Volksmundes einen vielfach beirrenden Einfluß auf die Schreibung nahmen.

Zur Zurechtfindung bei Darstellung dieser etwas verwirrenden Wortformen möchten folgende Gesichtspunkte dienen: a. Die Aussprachen „sel“ und „sil“ bedeuten häufig nur zeitliche oder örtliche Verschiedenheiten des Volksmundes für dasselbe Grundwort. b. „zel“ und „zil“ sind oft nur Zusammenziehungen des Anlautes d des Geschlechtswortes die mit dem nachfolgenden Worte sel oder sil, wie solche auch in d'Weng (jetzt „Tweng“), d'Ahnl (die Ahnfrau), u. s. w. vorkommen. c. Gegen die mannigfaltigen Abweichungen und Lautübergänge bei der Aussprache der Worte sel, sil, zel, zil kann als Richtschnur dienen, daß der Uebergang in die Bedeutungen: See, Zelle, Ziel und Sölde vermieden werden soll, daß somit Formen, bei welchen letztere Bedeutungen nicht ganz außer dem Bereiche der Möglichkeit liegen, als zweifelhafte anzusehen sind.

Zell, in der, „ein Haus in der Cell, die alt Münz genannt“, Urbar. des Bürgerfp. v. 1656, Bdsfde. XIII. Doppler, p. 47, Örtlichkeit in der Stadt Salzburg.

Sel, Nidern-, obern-, predia in villa Fügen; Urbar. v. 1350.

Nidrinsele,

Niderensel,

Nidrinseleium, Notizbl. VI. 188, 301; VI. 239, 378; VI. 234, 359, sämtlich aus dem 12. Jhhdt., Niedere(n)sel, noch heutigen Tages in der Mundart, Niedere(n)sil und mit der so häufig vorkommenden Verdoppelung der Mitlaute auch „Niedere(n)sill“ in der Schriftsprache.

Selein, daz dem, Lengthal, Kärnten.

Ein gut im kraß bei dem selein, Windisch-Matrei.

Seeleinalpe, Lanthal, Berchtesgaden.

„ „ am Gruberhorn, Genner.

Sellerl, der Anger am, ein ehemals zur Kirche Mauris gehöriges Item.

Moosseel das, in der Gegend des Salzachursprunges, unterhalb „der schiefen Wand“, über welche die Salzach herabfließt (Bierthaler, Reisen, Wien, 1816, II. 204). Oberhalb dieser schiefen Wand liegt der eigentliche See, aus dem die Salzach entspringt, von den Älplern der „Stöcklasee“ genannt. Das „Moosseel“ ist kein See und war nie einer. Am Salzachursprunge gab es 1865 nur einen See, dessen von Resselthaler gezeichnetes Bild der angeführten Reisebeschreibung, S. 200, mit der Unterschrift: die Quellen der Salza, eingefügt ist. Der Melter von der Salzachalpe war auch unser (Dr. Wallmanns und des Wfs) Führer.

Hochseelerberg, Windbachthal-Hohlwege, Berchtesgaden.

Selatalpe, Königsssee.

Seelachalpen, auch Zellachalpen genannt, einst ein plainisches Urbar, dann verstükt und jetzt „die zehn Raser“ genannt, Untersberg. Selihobon Juv. dipl. Anh. p. 165, lxxviii, Söllhuben am Chiemsee.

Sil, Zil.

Sill, GN. Abtenau; Oberlangenberg; Unterlangenberg; Scheffau; Hefenscher, Abtenau; Sadorf; Taudel.

daz Süll, GN., 1330, Steuerbüchlein.

Züll Jacobus de, im Urbargerichte Adnet, 1330.

„ GN., St. Petr. Urbar von Weißenbach, Golling.

Zill, GN. Gaßau, auch Goldedgut.

Zill, GN. Berchtesgaden, Au.

Hundsil, GN. Oberpinzgau.

Sillberg, Ramsau, Berchtesgaden.

Sillköpfe, Gratschergraben, Untersberg.

Niedernsil, GN. Gaisau; auch DN. in Pinzgau. s. früher.

Mittersil, DN. Pinzgau, Volksnm. „Mittersel“.

Sillreut, GN. Georgenberg, Golling.

Zillen, Chunradus extra Züllen, Freisaß, 1330—40, Steuerbüchlein; Hermanus extra Z. ebendort.

Kernsüllarn, GN. Kuchl.

Sillleiten (Söllleiten?), FN. Käferheim, Wals.

Silleck, GN. Großarl.

Söllhof Unter, Ober, GN. Unter Krimpl. Ob hieher oder zu „Sölde“.

Söllnkärl, Berghöhe, Krimpl. (von Sölde?).

Sill, Bach in Tirol.

Söll, DN. Tirol.

Sölheim, GN. Salzburg; Wildshut (Selheim?).

Zillbach, Anthering, die Gränze der Gerichte Anthering und Bergheim.

Zillerbach bei Niedersil, die Gränze zwischen Ober- und Unterpinzgau, rivulus Czylarn. „Mitterpinzgau“ ist eine Erfindung des laufenden Jahrhunderts.

Ziller, Bach im gleichnamigen Thale; Czylaresdale die Gränze Norikums und Rätien's.

Cillerperg, GN. Hopfgarten.

Als sicher aus diesen mannigfaltigen Wortformen können folgende Bemerkungen abgeleitet werden.

a. Die Ausdrücke: Sel, Seel, Seelein, Sellerl, Moosfeel, Niedernsel, Mittersel werden von Örtlichkeiten gebraucht, wo kein „See“ vorhanden ist, ja wo nicht einmal die Möglichkeit zur Ansammlung eines stehenden Gewässers gegeben.

b. Die Wortformen: in der Zell, die Zellachalpen schließen jede Möglichkeit des Zusammenhanges mit einer „Zelle“ aus.

c. Obwohl mehrere mit Zill bezeichnete Örtlichkeiten als Gränzorte, gleichsam „Ziele“ einer Landes- oder Bezirksstrecke gelten können, so ist doch bei vielen andern, sprachlich gewiß gleich lautenden, oder fast gleichwerthigen Guts- und Ortsnamen jede solche Deutung ausgeschlossen.

d. Was der Mehrzahl der aufgeführten Formen gemeinsam ist, und für einige derselben mit aller Bestimmtheit nachgewiesen werden kann, z. B. „Sel“ bei Waging, „Niedernsel“, Selatalpe (vielleicht aus „Selach“ entstellt), „Moosfeel“, mehrere „Sill“güter, „Sölheim“, „Sill“leiten, das ist der Begriff ganz kleiner Wasserauern, mag nun in denselben das Wasser still stehen oder in Bewegung sein*)

*) Der Meister von der Salzachalpe und ein Führer über die Weichselbachwand bezeich-

Läßt sich diese Bedeutung heutigen Tages zwar für eine gewisse Anzahl der hier aufgeführten Orte nicht mehr nachweisen, so stehen wenigstens zu einer gewissen Bekräftigung aus andern Landschaften die Ortsnamen Gilly am Zillbache, Wernigerode am Zillbache, Silstätt ebendasselbst, und die Bezeichnungen Sil, Sihl, Zil, Siele, Sül, Syl und Sel mit nahe verwandten Bedeutungen zur Seite.

Sulz; ein nasser Grund, zur Tränke des Wildes, auch bisweilen als Ueberrest einer einstigen schwachen Salzquelle.

Sulz, Quelle unterm Rantenbrunn, Mandling, Radstadt.

Sulzen, GN. Abtenau; Bahendorf, Traunstein.

Sulzberg, bei Inzell, im 12. Jahrhundert urkundlich mit einer Salzquelle.

Sulzau, DN. bei Werfen; verfallene Beste und Gegend bei Neukirchen, Pinzgau.

Sulzbach, Sulzbachthal, oberes, unteres, Pinzgau.

Sulzenbach, bei Adnet, Vorder, Hinter Sulzenbach, GN. ebendort.

b. Stehendes Wasser.

Die Gumpen, die Lache, der See, der Weiher.

Gumpen (Schmeller I. 915), z. B. in der Untner Klamm; Gumpenhaus, Hallein; Gumpenhub, GN. Seefirchen; Gumping, DN. Lofer; Chunradus, Heinricus, Jacobus de G., das Gumpinger Moos.

Lache (Schmeller I. 1418, die Lache). Lachen, GN. Remeting, Laufen; DN. Tachsenbach; Teufendorf; GN. Surberg; die Lengdorfer, Lüzeldorfer, Mittersiller, Stuhlfelderlache im Ueberschwemmungsgebiete der Salzach. Lädchen GN. bei Kalheim, Eugendorf; Ratschenberg; Hofgastein; in der Lachen, GN. Thalgaun; Friedericus in der L., in foro Salvelden; Heinricus in der L. GN. Gläs; GN. Faisstenu; Gräfenhof, 1350; in der Lachen, swaiga in villa Fügen; GN. Vager bei Reichenhall; Niederweißburg, Lungau; domus et agri in der L., St. Johann; domus et area penes Harlacken, Goldeck, s. Har.; Blaue Lache, mehrere dergleichen auf den Bergen, über Betten in den Vertiefungen der Kalkhochflächen, einst von den Goldsuchern für Anzeichen goldhaltigen Schlichs gehalten und „blaue Lasur“ genannt. Landeskunde III. 263, 5; 264, 16; 265, 25; 268, 47. Gollacken GN. Haunsberg; ein Gut zu Ried am Schönberg, Anthering. Judnerlachen, Tachsenbach. Mühlädchen, von der, Jakob Lebrär, St. Maximilian, 1350; Kettenlachen (Rothe Lache), bei Salzburg; Wald am Untersberg; Thallachen, GN. Straßwalchen. Lachenbach, GN. Petting,

neten in gleicher Weise mit „Seel“ derlei von Wasseradern durchzogene, mosige, rasige, wohl auch kieselige, muldige oder schwachgeneigte sulzenartige Stellen auf Höhen oder im Thale.

Titmaning. Lackenfogel, Berg bei Radstadt. Lackenlehen, Mitterföll. Lackenwirth, Gasteun. P. N. Lackner, Gollackner, Harlackner, Lackenbacher.

See. Eine vollständige Aufzählung aller Seen des Landes liegt nicht in der Absicht. An dem See, G. N., Üll vom See, St. Georgen um Ruchl. In Sewn G. N., Seelehen dictum, St. Veit. See, G. N. Klein Arl; Groß Arl.

Abersee, Aparineseo, 8. Jahrhundert. Derselbe wird durch die vom Schrein- und Zinkenbach hinabgewälzten Schuttmassen, welche einer Landzunge gleich in den See hineinragen, in zwei Hälften getheilt, die man einst das obere und untere Trum nannte. Jetzt St. Wolfgang-See.

Abtsdorfer See, ein Flachlandsee bei Laufen, auch „Harsee“ genannt.

Amersee, in der Amerthaler Debe, Stubach, Pinzgau.

Atersee, Atarsee, 8. Jahrhundert.

Bibersee, am Schafberge.

Eglsee, sollen von darin gefundenen Egelu benannt sein, bei Schlee-
dorf; einst um Glanede; in der Elisabether Fager.

Gilsee, auch „Kleinarlsee“ und „Jägersee“ genannt.

Eybensee, am Schafberge; Eybenfe, novale, Urbar von 1400.

Felbersee, im Felberthale.

Froschsee, G. N. Faistenau, Swaiga, solvit C caseos.

Fundensee, am steinernen Meere.

Fuschlsee, stagnum Lacusculus, 8. Jahrhundert.

Gerlossee, in der Gerlais, Urbar von 1480; in der wilden Gerlos.

Grabensee, am Abfluß des Mattsees.

Granirsee, Weißbriach, Lungau, Dr. Wallmann.

Goldedersee, „beim obern scheiblichen See“. Goldede.

Grießensee, Leogang.

Grünsee, 1. alpa Gruense, zur curia Wilhelmsdorf gehörig, Stub-
ach, Pinzgau, 2. Berchtesgaden, 3. Lungau, Morigen.

Grünwaldsee, Radstädter Tauern.

Hintersee, 1. Faistenau, 2. Berchtesgaden, Ramsau, 3. Belberthal.

Högelwerdersee, beim ehemaligen Kloster gleichen Namens.

Hundsfeldsee, Radstädter Tauern.

Hundsteinersee, Pinzgau.

Irrsee, Orschsee, Uriseseo 8. Jahrhundert, Vrsee, Segen,
Straßwalchen.

Käswassersee, Muhrwinkel, Lungau.

Klebersee, Belberthal, (Dr. Wallmann, Die Seen in den Alpen, Jahrb. des öst. Alpenvereins, IV. 38).

Königsee, Berchtesgaden, auch „Barthelmeesee“.

Krotensee, Schafberg.

Krumpsee, Radstädter Tauern.

Langsee, Pongau, an der Dienten Straße.

Lanschitzsee, Lungau.

Mansee, Mondsee, Maninseo, 8. Jahrh., fast gleichzeitig auch Lunaelacus.

Matsee. Durch zwei Landzungen, die sich gegenüberstehen, und im Laufe dieses Jahrhunderts durch Fäshinenbau verlängert und mittels einer Brücke verbunden wurden, wird dieser See in den obern und untern getheilt. Die Geographie von 1796, zum Gebrauche für Schulen, kennt nur den einen „Matsee“. In einem Verzeichniß der Segen (Fischereirechte) auf diesem See aus dem 17. Jahrh. sind dieselben in zwei Gruppen abgetheilt, und zwar „auf dem obern Thrumb“ und „auf dem untern Thrumb“, wie auf dem Obersee (s. früher). Radnigky, briefliche Mittheilung. „Obertrummesee“, „Trummsee“, „Niedertrummesee“ sind neuere Benennungen. Die Ortschaften Ober-, Niedertrummsind daher nach Theilen des Sees benannt.

Morizensee, Lungau.

Nedsee, Edsee, Oberpinzgau und am Radhausberge.

Paarseen, zwei Seen auf dem Haseck, Gastein—Großarl.

Pleisnitzsee, Lungau.

Pockhartsee, oberer, unterer, Gastein.

Prebersee, Lungau.

Rasbergsee, Oberpinzgau, Hollersbach.

Redsee (Röthsee?), Röttschau, Gastein.

Rothgildensee, Lungau, Murwinkel.

Rupenirsee, Weißbriach, Lungau. Dr. Wallmann, a. a. O.

Salztragersee, Großarl, am Tauern.

Scheibligesee der, Goldeck, s. früher.

Schlungsee, in den Schlungthälern, alpis slumme in Thareenna, Urbar von 1450, Torren, Golling.

Schnablsee, Radstädter Tauern.

Schönalpssee, Weißbriach, Lungau. Dr. Wallmann.

Steinbergsee, auf dem Lattenberge, Reichenhall.

Schwarzensee, Stöcklasee, am Salzachursprung (s. früher).

Tachensee, der obere Theil des Wagingersee's mit den zwei Segen Buchwinkel und Bisching, in der Nähe die Ortschaft Tasing.

Tappenkarsee, Klein Arlthal.

Taubensee, Berchtesgaden.

Tauernmoossee, Oberpinzgau.

Tumsee, Reichenhall.

Wagingersee, s. Tachensee.

Wallersee, lacus Walarius, 8. Jahrh.

Weißbachkarsee, Weißbriach, Lungau, Dr. Wallmann.

Weißsee, Stubachthal.

Wildsee, Weißbriach, Dr. Wallmann.

Zeller See, Pinzgau.

Zirmer- oder Goldzechsee, Salzburg-Kärntner-Gränze.

Weiher, vivarium. Schm. II. 825. DN. Pinzgau; Gebming bei Laufen, chunradus in dem weyer, Radstadt, 1400. Der Aentenbühel, Beckel, Boden, Kost, Samerweiher, Berchtesgaden; der Geisel, Leopoldskron, die St. Peterweiher. Weierhof, GN. Parsch-Gnigel; Anif; Gneis; Pinzgau; Weierhaus, GN. Haiden, Laufen.

c. Rinnale.

Dahin gehören die Ortsnamen Furt, Gmünd, Graben, Gieß, Kenl, Krinn, Laufen, Rin, Risen, Run, Runst, Schütt, Schwemm, (Sill?), Strub, Werfen.

Furt. GN. Geisenselden; Bergheim; Ehing. Oberrnfurt in dem Zinchenpach, GN. Obersee. Grünfurt, FN. Glem.

Gmünd. Gemünde, GN. Zell im Zillerthale, Swaiga in Gmünde, ebendort; Gmünd, DN. Kärnten, Lavamünde (Mündung der Lavant), Lechsgemünde.

Graben. GN. Berndorf; Raschenberg; Feuerfeng, Altenmarkt. Leupoldus an dem G. Vorstau; im Graben, GN. Lichtentann; im Gr., GN. Thalgau, alias Lachlehn; auf dem obern, niedern Gr., GN. Höhndorf. Brandgr., FN. Achenthal; Fuchs, FN. Mönchsberg; Gänntz, Thalgau; Hasen, Eugendorf; Hergraben, FN. Thalgau und sonst oft in den Weisthümern; Hergraben, ortulus, Bergheim; Höll, Thal bei Werfen; Marchgr., Abtenau; Kesselgr., FN. an der Fschler-, Loserer-Straße; Kesselgr., hortus in Galing (Golling), Türkesgraben, Pinzgau; Wildgraben, durchschneidet, gleichlaufend mit dem Albenmühlbache das Leopoldskronmoos. Viele aus den größern Thälern abzweigende Thaleinschnitte heißen „Graben“, z. B. der Bachau, Gratscher, Kottmair, Steiner, Wasserfallgraben am Untersberg, der Esel, Laros, Mäuslgr., Berchtesgaden; der Durchen, Turnau, Schiefer, Unterberg, Dor-

fer, Harbach, Altenberg, Preber, Misliß, Stein u. s. w. Graben in verschiedenen Gegenden des Landes. Gröbm (Gräben), Nieder-, Ober-, GN. Waldprechtig, Seefirchen; Gräbendorf, GN. Lungau. Grabenstätt, Grabenreut.

Güß, die, FM. Kärnten, Stall.

Kenl (Schm. I. 1254) ahd. chanali, mhd. kanel, kenel, kener, eine Rinne. „Es gehen den ganzen Tag die Kenln“, d. i. die Dachrinnen, es regnet ununterbrochen. Hermanus de Chendel, GN. St. Johann, 1350. ab der Chendel FM. Geisenfelden; Kenl GN. Wirtshaus, Enigel; Schwarzenbach, Goldeck. Ahornchennel Heinr. de, Fritz, novale. Ainöb=chendl, Oberpinzgau, um Walchen. Albkenl, Fusch. Aukendl, Berchtesgaden; Auschennel, Joh. de, officium Cell, 1350. Äuschenel, GN. Genigau=Klein Arl. Aestchenel, GN. Klein=ArL Genigau. Podem-, Brust=chendl, Erelchenel, GN. Gr. Arl, 1350. Gahenchendel, die Rinne des Schmittenbaches in Zell a/S. Gerchendl, FM. Salbach, Glem. Heiligkendl, Unter=Salzbach, Heiligkendlrinn, ebdozt. An der Ghênel, Chunrad, Glem. Kenlwiesel, FM. Matseer Urbar. Kendlhäusl, Anger, Gastein. Kalichkendl, Rauris, Liebman de Chalichechenel; Chaltenchendel, Aschwinus de, Igelsbach, 1350, GN. Gaisau=Faistenau. Marchkendl, prope Holrespah. Proßkendl, Gastein. Ramskendel, mada dicta R-, Waithering. Raufkendl, Reichchenel, Heinrichus de Reichenchenel, Glem, Salfelden. Reuttkendl, Sautkendl, Berchtesgaden. Thalkendl, Tachsenbach. Wiemutchenel, Salfelden. Wimmchenel, GN. Glem. Winkelfendl, Pirtendorf, Pinzgau.

Krinn (Schmeller I. 1372). Einschnitt, auch statt Gerinne. Der „Fünffhriner“ im Wappen des salzburgischen Geschlechtes der Haunsberger ist ein Speerrahmen mit fünf halbrunden Auschnitten zum Einstellen oder Anlehnen der Speere und Gere. predium Krynn, GN. Kaprun. Kryn im warnung, FM. Leogang. Krinlehen, GN. St. Veit. Alpa in chrinn, Gaizzaw.

Laufen (Schm. I. 140), wo dasselbe als „Wasserfall“ erklärt wird, was vielleicht besser durch „Stromschnelle“ wieder gegeben würde. Laufen, Stadt und die Örtlichkeit des Flusses Salzach. Laufen an der Fchl. Laufenau an der Mz.

Rinn. Ull an der Rinn, Markt Salfelden; das Häusl in der Rinn, St. Gilgen, Wendel de Schidrin, St. Maximilian und Hof. Rinnach, GN. Fritz.

Risen (Schm. II. 147), von reisen, herabreisen. Zwai ädher an

der rypfen zu vel. Lehenbuch, Lungau, Zederhaus. Ris, GN. Tachsenbach, Gschwandt. Ris, peunta in Wisthal. Enferrißen, GN. Urslau, Salfelden. Huntris, Fridericus, Chunradus de, 1350, offic. St. Johannis. Heinzl auf der H., St. Cyriax, 1340. Hundris, GN. Schwaighof, Wagrain; von der obern, untern H., St. Johann. Gschornris, Weidehag, Letting, Salfelden. Langris, Heinricus Langrisar, Rauris. Puchris, Wiesthal. Rauris, Thal. Schoßrisen, FN. und ehemal. Wachtthurm bei Hallein. Weitriesen, novale, Obersee, 1450. Witris, GN. Pongau. 1350. Risenbauer, ob Hallein.

Run. Ramßrun, GN. Werfen; Atrun GN. Urslau; Nycolaus de untrünne sive arnoltsperch, Salfelden; Obern-, Untern-Untrunn, ebendort. Nötrun, daselbst.

Runst (Schm. II. 124). Die Wasserrunst zu Lützeldorff, ein Ader, Lungau.

Schütt, G'schütt. Schm. II. 489. Der Weg, durch welchen (bei starken Regen, Hochgewittern) Steine und Erde gleichsam herabgeschüttet werden. Schüt, Fridericus de, Heinricus, 1350, Groß Arl. Henricus de Sch., in officio Louer. Fridrich auf der Schütt, Gastein; an der Sch., Fußch; Schüt, GN. Rauris, Klein-Arl-Genigau, Syfridus an der Sch., Radstadt; in Fusch an der Sch., GN. off. Cell., 1350. Auf der Schütt, GN. Neumarkt. Der Paß G'schütt, Abtenau. Schüttach, ein Graben bei Unken, prope fluviolum Scutticha vocatum, Juv. dipl. Anhang 151, lv.; ein GN. in Oberpinzgau. PN. Schütter.

Schwemm, G'schwemm, Alpe in der wilden Gerlos.

Sill. Insoferne Sil die Bedeutung von Siele, eines Wasserlaufes sich nähert, wäre es auch hier einzureihen. Hieher wäre zu rechnen, die Silling, das vom Misthaufen ablaufende Wasser. Durch Zusammenziehung mit d' entsteht „Zilling“, wie „Zil“ aus Sil. PN. Zilner.

Strub, (Strum) eine Bergenge, durch welche das Wasser mit Schwierigkeit, gleichsam sich sträubend, durchfließt. Vklein. Strobel, Strubal.

Albenbachstrub, an der obern Albe, im Wiesthal, Strubberg, ebendasselbst; beim Austritte in das Salzachthal, Oberalben; Strubberg, ebendort. Berchtesgaden, untere Albe, Strumberg, ebendort.

Bischofwieserachenstrub, Berchtesgaden.

Faistenauerstrub, area auf dem strüblein, Urbar von 1400, Strubenberg, GN. Faistenau.

Frig(?)strub, auf der Strub, Chunradus, Jacob von der St., Grub auf der Strub, sämtlich in der Pfarrei St. Cyriax (Pfarrwerfen).

Fischlstrub, Strobel, DN. am Obersee.

Kaprunerachen(?) strub. Johannes in Strub. GN. Kaprun.

Lamerstrub, an der untern Lamer, Strubberg, mons Strupe, Scheffau; a Strubenbergesekke sursum iuxta fluvium Lamere. Meill. Reg. 11, 61, 1124; Abtenau; Strub, GN.; Stobelhof, in der Nähe. An der obern Lamer, Ober-, Unter-Strubach, Hefenschier, Abtenau.

Saalestrub, Chunrad an der Strub, officium Lover; an der Strub, GN. Lofer, mada in der St., ebendasselbst; der Paß Strub; Strubalerberg, am Luftenstein; die vier Strubaler, Bauerngüter daselbst, die Strubalerbrücke, ebendort, jetzt in „Strohwohler“ (!) entstellt. Ob Strub, curia villicalis officii Cell, und Fridricus de Strub, offic. Cell sich etwa auf einen Saalestrub im Glemertale beziehen, bleibt fraglich.

Taufelstrub. Strub, GN. daselbst, „in der finstern Strub“, ripam in Taukil, quae vulgo appellatur: hintir der finstirn Strub. Meill. Reg. 266, 434, 1235. Strubau, GN., Taufel.

Ein Strubersberg liegt im Achthal bei Oberteufendorf. Auch um Radstadt muß eine Bach- oder Flußenge sein, wie die Namen Ekhart & Witigo de Strub aus dem officium Radstat darthun. Bekannt ist der einst so gefürchtete Donaustrub bei Grein, von den Schiffen der „Strum“ oder „Stroh“ genannt.

Werfen, die starke Flußkrümmung, in welcher die Salzach um den Festungsberg herumfließt, oder herumgeworfen wird. Ähnlich wie „Laufer“. Werfenau, DN., an der Salzach, St. Radegund, Innkreis, gleichfalls an einer Flußkrümmung. Ähnlich wie „Lauferau“ an der Mz.

d. Fließendes Wasser.

Dasselbe und seine Örtlichkeiten treten in der Landschaft als Ache, Bach, Brunnen, Fluß, Furt, Quell, Schwelle, Urfahr, Ursprung, Wag, Wasserfall und Wehre auf.

Ache (Schmeller I. 21). Die Salzach heißt im Pinzgau kurzweg die Ach oder Achen. Der aus dem Wallersee kommende Bach heißt bis zur Schäufelmühle die Ach, Radnigty. Der Ausfluß des Matsees in den Grabensee heißt Ach, Radnigty. Der Ausfluß aus dem Königssee bis zur Einmündung des Albenbaches vom Untersberge heißt Ache. Im Glemertale heißt die Saale vom Ursprunge bis zum Austritte ebenfalls kurzweg die Ache, aber auch die „Glemertache“ und der „Salbach“. Die meisten Seitenthäler Pinzgau's und Pongau's werden von Gewässern durchflossen, denen die Thalbewohner kurzweg den Namen Ach geben. Die Bezeichnung „Ache“ ist sowohl im Gebirgs- als im Flachland ge-

bräuchlich. Ull auf der Ach, Fridolfing; auf der Achen, GN. Geisenfelden; Ach, DN. Burghausen. Achfurt, Pinzgau, ein ehemaliges Rinnsal der Salzach.

Altach, ein verlassenes Rinnsal einer Ache. „Das Bischen in den Altachen“ ist den Laufner Schiffleuten erlaubt. Altach, DN. Laufen-Oberndorf. Altachgut, Bachwinkel, Salsfelden. Altachn, predium, Mitterfil.

Berchtesgadner Ache, vom Königssee bis zur Albenbachmündung. (S. früher).

Bischofwieser Ache.

Fischache, von der Schaufelmühle bis zur Mündung in die Salzach. Fischach, DN., daselbst. Fischachmühlen, oberhalb der Mündung der Fischach in den Wallersee, bei Weng.

Fuscherache, deren Zuflüsse sind der Hirzbach und Weichselbach.

Gasteunerache, entsteht aus der Röttschach, nebst vielen anderen Bächen.

Gebenach (Gebenoz Ache?) Gebenaha, der Bach, der aus dem (Geben-)Achthale kommt, bei Oberteufendorf und Teufendorf vorbeifließt und dann als „große Sur“ der Salzach zufließt; „von Hall unz Obernteufendorf in die Gebnach“. Die Rechte zu Reichenhall, Salzcompromiß-Schriften.

Göriach, Lungau.

Krimlerache, auch schlechtweg die „Ache“ oder der „Kaserbach“ genannt.

Lasach, vom Lasaberg, Lungau.

Matiach = Matache.

Mühlache, ein kleiner Bach, der in die junge Salzach mündet.

Bierthaler Reisen 1816, S. 264.

Nadernache, mündet von der Pinzgauer Sonnseite unterhalb Ranach in die Salzach.

Ramsauer Ache, Berchtesgaden.

Rauriser Ache.

Salache, in neuerer Zeit wird die Saale um Reichenhall so benannt. Im vorigen Jahrhundert und weiter zurück hieß der Fluß urkundlich immer die „Saale“. Pidinga in pago Salzburgae iuxta fluvium Sala. Indic. I. 2. ad Salveld super Sala fluvium. Br. Not. XIV. 1. 8. 3. Jhdt. Proprietatem qualem habuit sursum in valle iuxta flumen Sala & prope fluviolum Scutticha (Schüttach bei Unsen.) Juv. cod. dil. 151, IV. 927. emptio nostra extra Hale versus Salam. Meiller, regg. 221, 222; 1219; navigium libere habeatur in fluvio Sal, ibid 223, 230, 1219. „Daher die Ströme, die von unsern Gebirgen

ausfließen: die Salza, die Sale, die Ens und die Muhr". (Bierthalers) Geographie von Salzburg zum Gebrauche in unsern Schulen, 1796.

Salza che, aus dem Salzachthale, dem westlichst gelegenen Thälchen, auf der Pinzgauer Sonnseite entspringend.

Schwarzach, Pongau, auch M., um Goldeck. Swartzach, GN. Faistenau, 1400; Heinrich von Swarzbach, Glemertal.

Stubache, aus dem Stubachthale Oberpinzgaus kommend.

Taurach = Tauernache, zu beiden Seiten des Radstädter-Tauerns.

Döllach, Dölsach, Gottnach, Mörtsach in Kärnten, Ugenach, Ungenach, Mettmach, Aschach, Böfla (h) (Fekkilesaha) in Ober-Oesterreich.

Achau, FN. Kriml, Achgrund der Saale, Berchtesgadner Gränzbeschreibung, Achenfall, Gastein, Kriml. PN. Achleitner, Achheimer, Achbauer, Achmaier, Achberger u. s. w. — Aachen, Biberach, Rothach, Weisbach und andere auswärtige Ortsnamen.

In den salzburgischen Ortsnamen findet sich eine ansehnliche Zahl von Sammelbezeichnungen auf —ach, welche mit den mit —ache zusammengesetzten nichts gemein haben. Zahlreiche Beispiele von ersteren finden sich bereits in den früher veröffentlichten Ortsnamenverzeichnissen Bskde. XVIII, Brand, Schwand, Mais und Reut und XX. Busch und Baum, Wald und Au.

Bach= Unter, Ober, Vorder, Hinter Bach, GN. Bsch, Salsfelden. Unter, Ober B., GN. Bachwinkel, Salsfelden. Pach, GN. Mansee; in ripa pach, St. Cyriac.; Ober, Nieder=Bach, GN. Radstadt; Dyetricus de pach, in ripa, Frit; Otto in dem Pach, 1350, St. Cyriac; Liebhertel datz dem pache; Stöchel in ripa; Heinrich im pach; Freidank im Bache, sämtlich in Groß Arl; Fridericus, Heinrich in ripa, Salsfelden; in loco superius (so!) iuxta ripam, Radstadt; Wolfherus datz pach, Radstadt. Bach, GN. Pam, Stuhlfelden; im pach, novale, Obersee. Ober, Nyder Bach, Radstadt. Beim Bachler, GN. Bsch, Salsfelden. Bachmann, Bachmaier, der Bachaufseher, GN. Gröbzig, Klein Gmain, Glanhofen und anderwärts.

Ansbach, FN. novale, Glem. Urbar von 1400.

Aestbach, Chunradus Peyzweck in, Frit; novale.

Ahnersbach, Seitenbach der Dientnerache.

Ainherzbach (Ainheri, PN., wie in Ainhering), Bach und GN. in plebe S. Viti; in der Nähe des Marktes Zell im Pinzgau.

Alpbach, St. Margareth, Lungau.

Alterbach, Gnigl.

Asfingerbach, Hallthurn, Dreisesselberg, begränzte vor der Gränz-

regulirung das salzburgische Bodendreieck, das sich auf den Dreifesselberg zwischen dem berchtesgadenschen und dem bairischen Antheil hinaufstreckte.

Augustinerbach, mündet in den Weißbach oberhalb Groß Gmain und heißt auf den Karten fast allenthalben irrig „Augustinerbach“.

Bernbach, Bach und ZM. Glem.

Pfaffenbach, Flur, Zell, Pinzgau.

Plünbach, „Blühenbach“, „Bliembach“, Bach, Thal, DM., berühmtes Forstrevier. Rudlinus in Plümbach, 1400.

Possangbach, ZM. Lomersbach, Zell a/S.

Praittenbach, GN. Strobl, Obersee.

Brunnbach, im Thale Tiefbrunnau (Tiuffenprunowe), Faistenau.

Prunpach, Nycol. de Prünpach, officium Saluelden; Groß Arl.

Buchbach, GN. Zell, Zillertal.

Kaltenpach, molendium in, Zell a/Ziller.

Charbach am, GN. St. Veit; Karbäche, die aus Felsenkaren entspringen, gibt es viele.

Kasbach, auch GN., Taufelboden.

Chäferpach, die Krimlerache; chäfferspach in Chrummel; 1333.

Rehlbach, Niederfil, Pinzgau; Golling, Kellau, Engilbertus, Hartwicus, Manegoldus de chele, 1130—1160. Notizbl. VI. 168, 285; 260, 407; V. 535, 137. GN. Salselden.

Chelpach, Heinricus Mäller de, officium Saluelden,

Celnpach obern, nydern, Otto nötlich de, off. Salvelden.

Chenelpach Fridericus, Chunradus de, GN. Lamerthal.

Kesselpach, Königssee; Chesselpach, Obersee.

Kettenbach, Pinzgau.

Kirchbach, Rauris.

Chlaiderspach, GN. Radstadt, jetzt „Glaunders“ oder „Lauders-Bach“.

Klausbach = Glasenbach; Elisabether Jager; Hirschbühel; Hallthurm.

Königsbach, Königssee.

Körterbach, jetzt „Kertererbach“, Ruchl.

Kothbach, ehemals „Mühlbach“, Hallein; Kotpach, Mänsee.

Krinbach, und GN. Ytter; Chrinpach, novale in, Schwarzleugand.

Kröpfelbach, Aufheim, Staufenek; Chropfili Liutold I., Liutold II.; Rudolf in den JJ. 1090—1182. Notizenbl. d. Wien. Akad.

VI. 20, 21; 137, 219; 282, 427; 283, 435; 284, 437; V. 542, 168; 544, 175; alle aus derselben Gegend.

Krössenbach, = Chreussen, = Krebsenbach, Tachsenbach.

Kuchelbach, Scheffau; Georgenberg.

Darbach, Unter, Ober D., GN. Goldeck.

Dachspach, Chunradus faber de, 1350, in plebe St. Viti.

Taitrospach Jacob & Syboto de, 1350, Rabstadt.

Talpach, 2 Höfe, Mittersil, curia superior, inferior, 1333.

Tamersbach= alpe, Weng, Goldeck.

Taubenbach, aus dem Taubensee, Berchtesgaden.

Teuffenpach, GN. Zell a/Ziller; Embach; Chuntzlinus faber de T., Rormos; Heinricus de, raftat; St. Veit 1350. Klein-, Groß-Tewffenpach, GN. Wagrain. Vlricus martzolfer de Oberrn-, Liuba de nider teufenpach.

Dichenpach, GN. Vorstau; Alpe „Dichenbacheben“.

Dielbach, tinil-, tinilinpach, 780 Br. Not. VII. 1; Obersee; Tynndelbach 1400.

Diesbach, von „tosen“; Hohlwege, Salfelden.

Tiefenbach, auch Teuffenbach, Schellenberg.

Toberbach, von „toben“, Pinzgau; Fridricus sleicher de T., 1333.

Donnersbach, in der alten Grafschaft Hall; Breitenbergheim, Saalfelden.

Tratenbach, Oberpinzgau.

Trübenbach, Laufen; Kuchl.

Tuemersbach, (Tumherespach Notizbl. VI, 186, 291, c. 1120), Pinzgau, Zell, mansum unum in pinzgouvensi pago Tumherespach dictum, Meiller, Reg. 41, 222, 1140.

Dwingenpach, GN. Rabstadt, novale.

Dürrenbach, Dürrenpach, GN. St. Veit, 1350; Oberpinzgau, bekannt durch den Dürrenbachpuß; Gasteun, herbordus, Fritzlinus dürrenpacher.

Durnpach, novale, Obersee.

Twerchenpach, Abtenau.

Edhartbach, GN. Werfen.

Ênpach, Embach, die sechs paurn auff dem Enpach, 1520, Tachsenbach.

Ensbach, Heinricus de Enspach, Gegend von Rabstadt.

Erlbach, GN. Abtenau; Erelpach, Zell a/S.; Erlpach, GN. Kuchl-Abtenau.

Espach, Êspach Piligrinus an dem —, Rabstadt.

Eyspach, GN., Plünteck (?); Berchtesgaden.

Värrpach und verrpach, Unter-, Ober-, GN. Obersee.

Vemoltspach, der weber ab'm, Gasteun 1450.

Vinsterpach de, Groß Arl, 1350.

Fischbach, Lofer; Seekirchen. Die Fischbäche der Lieferingerfischer sind: Die Salzach mit ihren Altwässern und Eschlaggen zwischen Oberndorf und der Salzburger Hauptbrücke; die Saale am rechten Ufer, der Klaus- oder Glasenbach, Au- und Gers- oder Flederbach. Der Altbach, Klobach, Mühlbach (Anif); die Fischach, das Bruckerbachl, Plainbach, Ebenauer Schwarzbach oder Hammerer-Alm; der Proffinger- und Leichhartinger- und Erlbach (Elschhausen); der Kehl-, Schmid-, Wiesen-, Holzbach, das Augartenbachl, die Holzhäusellacke (Elsbethen); der Eugen- oder Hammermühlbach, Neuthausergraben (Eugendorf); der Gurl-, Bruck- und Maierhoferbach (Gaisberg), der Gnigler oder Altbach; Mühlbach; Steinerbach (Gols); Albenkanal; Weiß-, Augsteiner-, Rühbach, Kohlgraben, Sandbachl (Großgmain); der Söllheimerbach; Weißbach (Ebenau—Hintervinkel); der Reilmühl- und Sammerbach (Ügling); Netten-, Weißbach (Koppl), der Glan-mühlbach (Liefering); der Au- oder Eschenbach, Hellbrunnerbach (Morzg); der Buchstall-, Krainwies-, Mühl-, Schemling-, Knunzingerbach (Neuhofen); der Plainfelderbach; der Altbach und Unterreutbach (Schwaighofen); der Mühl-, Au-, Hirschbach (Siezenheim); der Glanbach, Glanfelderbach, die „Flußbäche“ der Saale. Pachtübernahmssurkunde vom 7. Mai 1858. Mitgetheilt von Herrn B. Khele, Lehrer i. P.

Fridensbach, Pinzgau. Raban de Friedenespach. Notizbl. VI. 235, 359 um 1150. Lienhart von Fr. 1423—1444, Lehenbuch. Leonhard Fridenspacher 1525 in der Landtafel. Fridenspach curia, in vier Güter zerfallen: decimator, Lienhart, Jacob, Johann. Fridenspach: 1. curia decimalis, und 2. curia villicalis (Zehenthof- und Maierhof).

Fürbach, Wagrain.

Gainfeldbach, auch „Hoferbach“, Bischofshofen.

Gapplbach, Unter-, Ober-, GN. Tachsenbacher Heuberg.

Gailen-, Gaylen-, Geilenbach, ein Arm der Glan bei Marglan, Prehausen, Urbar; „Geilenbach (DN) und Lehen“; am nidern, obern Gaylenpach, GN. Thalgaun, Gf.

Gayzpach (Gauzo?), Bach- und DN. Mauris, „Geißbach“.

Gerhalmspach, GN. Seekirchen, 1372.

Gerhartsbach, Werfen.

Gerhersbach, Gersbach, auch Gerhartsbach, bei Salzburg;
St. Johann, GN. 1350.

Geroltspach, Heinricus prope — Fricza.

Gläserpach, Bach und GN. Gläs 1400.

Glasenbach, auch Klausbach = dem vorigen, Nigen, Salzburg;
Scheffau.

Glenspach, Fridricus & Chunradus in dem, 1350; Glem; von
diesem Bache hat demnach das Glemers- oder Glemertthal seinen Namen.

Goldensbach, Berchtesgaden, älteste Bergstollen daselbst.

Goltsbach, oberer, unterer, bei Zieglaun.

Gozzenbach, (von Gozzo, Gothard?), Taufel.

Grafenbach, Lofer.

Griezpach, chunradus de, Saluelden, 1400.

Griesbach, Hintersee; Salfelden, Bachwinkel; Wald und Alpe
bei Fronwies, Lofer; Groß Arl.

Gröbenbach, auch Gröllensbach, Untersberg, hangender Stein.

Ha, = Hew, = Heubach, Pinzgau; GN. am untern, obern,
Schnurn, vom Heuberg bei Salzburg.

Haßenbach, Untersberg, Marzols.

Halpach, swaiga, Abersee, Elmau 1400.

Harpach, Nycolaus, Anicho de, Gasteun 1400; Hainricus de,
1350, Großarl, Hütttschlag; Ober, Unter H., Gasteun; GN. Jügen.

Hartpach, GN. Jügen.

Haselbach, GN. 1333, Mittersil.

Häsenbach, GN. Tachsenbach, Petrus de Häsenbach.

Hirtzpach, Fusch.

Hofbach, f. Gainsfeldbach.

Höln-, Hölen-, Höllembach, Adnet-Vigaun; in dem H., GN.

Hopfbach, Pinzgau.

Huntzpach, Gasteun.

Hützenpach, vorder, hinter, GN. Salfelden, auch Hützbach.

Hurnpach, alias hörenpah. Firsberg, Mansee; Obstd. XX. 131.

Hurn.

Vetzpach, Ytzpach, Weßbach, Utzenpah, f. Hützpach.
Haintzl de ytzpach, offic. Saluelden.

Jgelsbach, und GN. Frig.

Jrchelbach, Jrchelbach, 1. in der Gaisau. In latum vero ab
Jrchelbach usque in summitatem montis Aemzensperge. Meill. Salz-
b. Regg. 294, 780, 1245; 2. am Ostabhange des Rospfelbes. Meill. Regg.
277, 497, um 1240—46.

Zuversbach, und M. Salfelden.

Ytenpach-Jetenbach, Ulricus suaiger de, Amt Zofer.

Lampoltzbach, M. St. Cyriak.

Lanerspach, M. Zofer.

Larospach, Berchtesgaden; Alpe Larosen.

Larzenbach, bei Hütttau, Chunradus de Lärztenpach, Frits, novale, 1350.

Laubpach, Henricus de, M. Samerthal.

Laubenbach, Lawen-, Lam-, Laa-; Oberpinzgau, Stuhlfelden; „Was von Lambach bis Einöbberg die Sichel schwingt, sind Schritzerinnen der Welscher“. Kürfinger, Oberpinzgau.

Lechbach, M. suaiga, Aberssee-Elmäu.

Lekenpach, M. Unken.

Lengsbach, M. Glem.

Lenpach, predium vascangorum in, Klein-Mrl-Genigau.

Lenspach, Heinricus Scheiber, Chunradus & duo in, Fridericus

Lenspach, M. novale, Glem.

Lien, Lien-, Lain-, Laympach; M. Wallingwinkel, Abtenau; Frits; Chunradus aptenauer auzzerhalb des Laympacher; Ulrich auzzerhalb des Laympachs, Frits, novale, 1350. Chunradus de Laimpach, Stadt.

Lewtenpach, Sägewerk, bei Staufeneck.

Zoferbach, Zofer; Lungau (oder Zoterbach?); Tachsenbach.

Mannsbach, Kuchel, Zadorf.

Marchbach, Unken—Waithering.

Marschlbach, oder „Galgenau“, M. St. Johann.

Menpach, M. Groß Mrl, 1350.

Mitterbach, M. am Kellaubache, Golling; Dymudis de M. 1400 Urbar.

Muenpach, underm, M. Kaprun. (Muenbachhorn, Mienbachhorn, Eanbachhorn).

Mühlbach, der Braitenebnerin mann in, Gasteun; M. Zell a/B.; in dem M., Frits; im Mühlbach, M., Zederhaus, Lungau; Örtel de M., novale, Frits, 1350; bei Bischofshofen, Nycolaus de M., St. Cyriak, 1350; Oberpinzgau; Amt Salfelden; M. Lessach, Lungau.

Nörspach, curia, Mitterfil, 1350.

Öhsenpach, auf der Elapf in dem Ö., Glem, Salfelden.

Onerspach, M. Mitterfil.

Radensbach, Pinzgau.

Ramsbach, M. Lam, Zederhaus, Lungau.

Ranbach, Kriml, („Ran“, verdorrte Bäume, „Ranach“), Ranbachsharte.

Ranfstözenbach, Mauriz, jetzt „Rastözen“.

Rättenpach, GN. Abtenau.

Ratenspach, GN., Mitterstiler Kreuztracht.

Rouhenpach, GN. duo Chunradus & Fridericus in, Salfelden; ZIN. Glem, novale.

Reynbach in dem, Pongau, „Reinbach“.

Reispach, GN. Zell a/B.

Reizingerbach, Neumarkt.

Rettenbach (Röthen=), GN., DN. Mitterstl; Ober=, Nieder=, Schorn, Abtenau; =sag, ebdort; Koppl, Rötenspach Otto & Jordan de, Glem.

Reutbach, DN. Anthering; Rewtpach, ZIN. Embach.

Rispach Chunradus, Otto in, Tunta (Dienten), novale; Fügen.

Rospach Jacobus, Freydank de, Gasteun.

Röthelbach, Hallthurm; Ettenberg, Berchtesgaden.

Rumpach, dimidium mansum apud Gozzenvelde, quod vulgo dicitur zem Rumpache. Meiller, 282, 517, 1242, Tafel.

Rusbach, Abtenau; Ruespach, ZIN. Abersee.

Salpach, quatuor coloni in, Glem, Salfelden; Salenpach, GN. Glem; Ober=, Nieder=, Dürren-salbach, Glem, ZIN.

Satelpach, Margaret, Fritzlinus in, Fritz.

Sawtalpach, ZIN. Glem.

Schafbach, Abersee, novale.

Schattbach, GN. Sonnberg, Leugang; Groß Arl; Ekel, Syfrid de Schatpach, Fritz, Ekhardus de S., Fritz.

Schlegelbach, GN. Boidersdorf, Lungau.

Schrâbach Ortlinus de, 1350, St. Johann.

Schran=, Schrein=, (von Schreien, Lärmen) bach (von den Reichsgeologen in „Schrammbach“ entstellt). Oberer=, Unterer Schreinbach, Gamp, Hallein. Item de loco, qui vocatur Scratinpach, Br. Not. VII. 2; vorderer, hinterer Sch. Karteiz, Groß Arl, Schrenpach 1350; Abersee.

Schutpach, Fritzl aus dem, Genigau-Klein Arl.

Schwarzbach, bei Reichenhall, in dem swartzpach auf der Gmain; Jettenberg, Reichenhall; Golling (Quartinespah, Swarzinpah, Swarzaha, Br. N. VII, 2; IX, 8) St. Johann.

Swärtzenpach, GN. Mitterstl.

Selpach, in maiori, minori, Fügen, Zillertal = minner Selpach.

Sigenpach, GN., Thalgau.

Slipphenpach, GN., Edeßshausen.

Spumbach, Heinricus in dem, GN. Ruchl, „Spumberg“.

Stainpach, Mansee; Emplinus in dem, GN. Mitterfil, 1333.

Steinbach, die alte Gränze zwischen der Grafschaft Karlstein (Reichenhall) und der untern Pinzgauer Grafschaft.

Stampfbach, auf der Bager um Elsbethen.

Strubpach, novale, Obersee.

Stulffenpach, GN. 1333, Mitterfil.

Sulzpach, Fridricus, martinus de, in fuscha; oberer, unterer

Sulzbach, Oberpinzgau; um Teufendorf.

Sulzenbach, Abnet, Sulzenbachmühle.

Sunnpach und Dwingenpach, novalia, Radstadt.

Suppenbach, Rauris.

Swalenpach, GN. Mansee.

Übelpach, Chunradus auf dem, novale, Fritz, 1350.

Überbach, novale, Obersee.

Ützenpach, Hinter-, Fridricus de, um Saalfelden („Zehbach“?)

Wallerbach, Seefirchen; Walerspach, Radstadt, Jakob in Walferspach.

Weickerspach, Wicher de, Fridricus in, offic. Cell.

Weißbach, bei Marzoll; Saalfelden; hinterer, vorderer W., Koppl; am hangenden Stein; der kleine, der große W., vom Untersberg; weysbach, Wisthal, novale; weizpach am, novale, Thalgau.

Weissenbach, bei Golling; Hintersee, Krinau; Strobl, Obersee; Fischlerweissenbach; Seidelwinkel, Rauris; ulricus mulner in dem weizenpach, offic. Haus, Ennsthal, Steiermark.

Wildenpach, Glem, GN.; Lofer.

Wintpach, in dem oberen, GN. Fritz, 1350, novale; Zell a/Z.

Winterpach, Heinrich im, Groß G'main.

Wolfsbach, Peter an dem, Tachsenbach.

Vispach, Wisbach, duo in V., Radstadt; Fusch, fälschlich: Wischbach, Wischbachhorn; Vischpach (Fischbach?) Thalgau.

Wuetenpach, suaiga, Mitterfil.

Zauchbach, Radstadt.

Zillbach, Muntigl, die alte Gränze der Gerichte Anthering und Bergheim; bei Niedernfil, Pinzgau, die Gränze zwischen der oberen und untern Grafschaft, Pinzgau.

Zillerbach, Zillerthal, Gränze zwischen den Bistümern Salzburg und Brixen.

Zinkenbach, Abersee, Br. N. VII. 1, Zinkinpach, Zinkenbachsäge.

Brunnen. Brunn, DN. Faistenau; Chunradus Geyger de B., Hainrich de prunn, Salfelden. Pöltzel im brunn ob höhenek, novale, Friz, 1350; in dem prunnen, GN. Bergheim; apud fontem, GN. Salzburghofen; Dyetricus de Prünach, (oder Brunnbach?), offic. Saluelden. Brunn, DN. Straßwalchen, Haberpoint; Seekirchen, Enterachner-rügat; Pietling, Waging; Leutgering, Titmaning; Burg- hausen öfters; Ober-, Nieder-Brunn, Nied.

Angeläbrunn, GN. Höchfeld, Straßwalchen; Haldenberg (Halm- berg); Pa(h)brunn, GN. Salfelden; Preitenbrunn, GN. Mat- see; Dachßbrunn, GN. Friz, novale, 1350, auch Dachprunn; Elbmprunn, Lamertal & alibi (!?); Euringerbrunn, Tachsen- bach; Fieberbrunn, Kaltenhausen, Wallmann, Heilquellen 76; Fie- berprunn, domus et balneum supra purkwiesen, 1495 Mitterfil; Fürstenbrunn, Untersberg; Galtbründl, Kaprun; Gänßbrun- nen, Chuno de Gensprunn, 1333; pratum gensprunne, 1350, Aigen, Salzburg; Giftbrunnen, Pochart, Gasteun, Wallmann, a. a. O. 206; Glimpfbrunn, Salzburg, vor dem Osterthor, Ebstde. XIII., Doppler 150, 159; Goldbründl, Untersberg; Goldbründl, Roffeld, Wall- mann, a. a. O. 205; Chunradus de Hagensprunn, Ruchel 1350; Hengstenbründl, Embach, W. a. a. O. 206; Höhenbrunn, GN. Jarndorf; Jungfernbrunn, Untersberg; Râprunn, (Chataprunnin in pisoneia); Chaltenprunn, Kaltenbrunn, novale, Thalgau; Cha- stott de chaltenbrunn, Gastein; Chaltenprunn prope vihaus in maiori arula, 1333; Kal(t)Brunn, Alpe, Berchtesgaden; Kanten- brunn, Radstadt; Reichbrunnen, Mauterndorf, Lungau, Wallmann 43; Mückenbrunn, Untersberg; Neubrunnen, Glöcklern, Zell a/S., Wallmann, 203; Neunbrunnen, Zell a/S., auch Siebenbrunnen genannt. „Die neun Brunnen auf der aw, lacusculus weyerstat“, von Hadl in Sal um 1550 errichtet. Oedenprunn, bei Kalheim, Eugendorf; Poppelbrunnen, Pochart, Gasteun, Wallmann, 207; Quecksilberbründl, Groß Arl, Wallmann, 208; Rauchbrunnen, Hohlwege, Wallmann, 72; Röcklbrunn, Gnigl, Salzburg, rechen- prunne GN. 1200; am Schwarzenbrunn, GN. Lasach ob Lamsweg; Tachenbrunn, Weste, Kärnten; Tyrlbrunn (auch Tutlbrunn, Dun- dilabrunna Indic. VI. 18.), DN., Titmaning; Taubenbrunn, Anna- berg, Wallmann, 69; Betlbrunn, Salzburg, Mühlen um 1500; Wi- denbrunn, drei Wiesen, plainisches Burglehen; Winterbrunn, Laufen, die Kirche zu St. Christoff bei dem Winterprunnen 1560.

Brunnach, GN. Schied, Groß Arl;

Brunneck, Paß Luëg;

Brunnthal, Untersberg.

Brünning, DN.; Waging; Steinbrünning, Laufen.

Brunnhäusl, Pirtendorf, Pinzgau.

Flüsse (außer denen unter „Ache“ und „Bach“ aufgeführten).

Albe (verwandt mit albis, Elbe, oder albus, weiß; oder mit „Alben“, Schmeller, I. 63), die obere aus dem Hintersee, die untere aus dem Berchtesgadnerländchen, vom Untersberg kommend. Alben, DN. Salfelden, Eberhard auz der Alben, de nemore, Salfelden. Ober-, Nieder-alben, Albina, 8. Jhhdt. Albenbachstrub, an der obern Albe, Wiesthal; Albenbachflam, an der untern Albe; Albenbach, der in den Jahren 1150—1280 aus dem Untersbergmoor und dann aus der untern Albe abgeleitete Wassergang, dessen zahlreiche Adern die Stadt Salzburg durchfließen und eine Menge gewerbliche Anstalten in Umtrieb setzen. Almhiesel, Bierzapfler im Wiesthale. Beide Alben zählen vermöge ihres harten, weißlichen, kalkführenden Wassers zu den Weißbächen.

Enns (anifus), in Westdeutschland „Enz“. Ennskrachse, am Ursprunge der Enns; Enns, DN. Ober Oesterreich; Ennsberg, DN. Böcklabruck, Ober Oesterreich.

Glan, aus dem Fürstenbrunnen des Untersberges, Glanek, Glanwiesen, Glanhofen, Marglan.

Lamer, Abtenau, Apanowa a Strubenpergesekke sursum iuxta fluvium Lamere Meiller, 11, 61, 1124. In latum a Valkenstain in Swaerzberc et a Vagerstain in Lameram. ibid. 284, 525, 1243. Lamerstrub, Lamerthal.

Leo, liuganga rivulus, im Thale Leogang (leuganch), die schwarze Leo, Seitenbach; Leopöll, DN. Bischofswiese, Berchtesgaden, Leopring, GN. Salfelden, Leopichl, GN. Filzmoos; Leo, ein an der Salzach gelegenes Grundstück der Hofstasferne zu Bischofshofen. In der Mundart wird Leo immer „Loi“ ausgesprochen. („Leoben“, DN. Steiermark; Oesterreich, an der Donau, „Ober-, Unter-Loibn“; „Leobhub“, Mattsee; „Leobendorf“, ob mit „Leo“ verwandt, oder von „Liubo“, „Liuba“ PN. herzuleiten?) Leobendorf liegt am Ausflusse des Abtsees, der einst Liupilin-aha hieß und jetzt in seinem untern Laufe das Schinderbächlein genannt wird. An dessen Mündung in die Salzach stand einst die gräfliche Feste Lebenau,= Liubenau, Leobenau.

Dichten, Oyta, Ogata, in der Nähe des Haunsberges; der Ausfluß des Wagingersees.

Sur, vom Teufenberg; die große oder Michlsur, die kleine ober Lüzlsur. Felds, GN.; Kirchsurs, GN.; Rainsur, GN. Waging; Surberg, alte Feste und Bauerngut an den Quellen der Sur; Surheim, DN. an der großen Sur. In pago Salzburgave in loco, qui vocatur fura. Indic. Arn. VI. 13. Fluvius qui vocatur Sura. Notizbl. V. 565, 230. Surhaim, V. 570, 252. S. „Gebenach“.

Traun, die weiße, die rothe Traun vereinigen sich bei Siegsdorf. Cum foresto ad flumen Truna. Kleim. cod. dipl. 181, lxvii; ad rivulum qui infra Routimstetun intrat in albam Trunam. ibid. 182. lxviii. A flumine Truna usque ad Morenstain. ibid. Ubi rivulus Chaltenpach influit Rotentrana. ibid. 959.

Schwelle. Biberfchwelle. Solche Biberfchwellen gab es bei Radstadt, item apud Rastat iuxta Fiberswelle caseale parvum; Meiller, 272, 468, 1238; oberhalb Piding.

Urfahr, Ueberfahrtsstelle eines Flusses. Urfahr bei Schwarzach, Pongau, über die Salzach; bei Minring über die Sale, insuper vadum id quod dicitur urvar Einheriacense legitimum in predicto flumine (Sala) ubi optime fore valuisset. Kleim. cod. dipl. 128. IV. complacitatio Ellanburgae monialis. Bei Muntigl über die Salzach.

Ursprung, bei Elischhausen; Ennsursprung; Salzachuersprung, duas hobas, unam ad Porras (Parsch), alteram iuxta locum qui vocatur Vrsprinc. Meiller, 9, 44, 1122. Urspring, GN. Wigner Wager. „Min Wasser genannt Ursprung“, Abtenau.

Wag, Schmeller II. 867. Waging, DN.; Hartwaging, predium, Grabenstatt, Chiemsee. Waggut, GN. Schatberg, Pinzgau an der Salzach; Hiltungswag, GN. Pongau, 1333; Wagrain, DN. Wagwisen, ZN., Pinzgau.

Wasserfall, bei Krinl, der Salzach; St. Nikola am Wasserfall, Golling; im großen Wasserfall, Thal am Untersberg, an der fallenden Wand; Arbacherfall, Pernfall, Schleierfall, alle drei in Gasteun; Perfall, des Kettenbaches bei Ebenau, Wallmann; am Wasserfall, GN. Zederhaus; unterm Fall, GN. Murwinkel. Hundert anderer Wasserfälle nicht zu gedenken.

Wehre. Schmeller II. 973. vischerwür, novale in Abersee. area & domus in vtzling prope obermül an der wuer. 1450.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitt\(h\)eilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde](#)

Jahr/Year: 1882

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Zillner Franz Valentin

Artikel/Article: [Das Wasser in salzburger Flur- und Ortsnamen. 37-61](#)